

und von US-Spionagesatelliten entdeckt worden war: Eine „G-1“ war während des Auftankens in die Luft geflogen.

Trotz dieser Serie von Mißerfolgen rechnet Vick damit, daß es die Sowjets in diesem Jahr noch einmal versuchen werden, eine „G-1“ zu starten.

Auch die „Proton“-Rakete, die nach anfänglichen Schwierigkeiten schließlich seit Juni 1973 eine Serie von erfolgreichen Spähsonden-Starts zum Mars absolvierte, scheint mittlerweile einen Entwicklungsstand erreicht zu haben, der sie auch für bemannte Missionen tauglich macht.

Allerdings wissen auch die Russen, daß sich die Ära teurer Wegwerf-Raketen dem Ende zuneigt. Mitte vorletzten Monats verkündete Kosmonauten-Cheftrainer Wladimir A. Schatalow in der Parteizeitung „Sowjetskaja Rossijsa“, daß zukünftig wiederverwendbare Raumfahrten nach Art der amerikanischen Space-Shuttle eine „Schlüsselrolle“ im sowjetischen Raumfahrtprogramm spielen würden.

Allerdings, so Schatalow: „Die Konstrukteure haben diesen Schlüssel vorläufig noch nicht gefunden. Sie forschen weiter.“

WOHNEN

Hinten grün

Ein Architekt in München will ver-gammelte Hinterhöfe entrümpeln und an ihrer Stelle ansehnliche „Stadtoasen“ schaffen.

Der Münchner Architekt Hermann Grub zieht niemals seine Vorhänge auf. „Wenn ich aus dem Fenster schaue“, klagt er, „krieg' ich Depressionen.“

Sein häßlicher Hinterhof brachte ihn gleichwohl auf eine vielversprechende Idee: Der 34jährige, bislang erfolgreich mit Muße-Modellen wie der Erholungsmaschine „Alpamare“ in Bad Tölz oder dem Freizeit-Hotel Betzenberg in Kaiserslautern befaßt, möchte alle brachliegenden Hinterhöfe Münchens begrünen und in einem System von „Kettenparks“ für die städtische Naherholung erschließen.

Die Sanierungs-Idee fand nun, zu Beginn des bayrischen Landtagswahlkampfes, den Beifall des christsozialen Umweltministers Max Streibl. „Das Flächenreservoir mit innerstädtischem Grün“, erkannte Streibls designierter Stadtentwicklungsreferent Dr. Rüdiger Schweikel, „könnte auf diese Weise um ein Drittel vergrößert werden.“ Und die Genossen vom Schwabinger Bezirksausschuß, die Grubs Idee gut genug fanden, um sie als ihre eigene auszugeben, regten die Stadt München dazu an, einen Gestaltungswettbewerb auszu-schreiben.

Am Beispiel ihres eigenen Hinterhof-komplexes wiesen Grub und seine Part-



Hotel International Zürich - die gute Adresse für erfolgreiche Kongresse

Bekannte Gastfreundschaft, bewährte Tagungsorganisation und fröhliche Entspannung ist die Zielsetzung des (alles in einem)-Tagungs- und Kongress-Hotel International in Zürich.

Vollklimatisiertes 700 Betten-Hotel mit Telephon-Direktwahl, President-Suite und Junior-Suites mit eigenen Büros und Konferenzräumen; Tagungs- und Kongress-Räume für 15-500 Teilnehmer mit allen neuesten Einrichtungen für Audiovision und Kommunikation, Simultanübersetzung, Kongress-Telephone, Telex- und Typing-Service; Interfit-Club mit Swimming-pool und Sauna; Panorama-Grill im 31. Stock und Marmite-Snack-Restaurant, Checkpoint-Bar, Panorama-Bar, Panorama-Dancing, Shopping-Strasse mit Handelsbanken, Verkaufsläden und News-Kiosk, Tiefgarage für 200 Autos, Autolift ins Ausstellungscenter, kurz: alles in einem - im Hotel International Zürich.

PS. Auch ohne Kongress ist der Aufenthalt im Hotel International etwas Besonderes.

hotel International zürich

Hotel International CH-8050 Zürich-Oerlikon
am Marktplatz Telephon 01/46 43 41
Telex Innat Zürich 55681

Coupon

Wir interessieren uns
für Ihre Kongress-Dokumentation

Firma _____

zHv _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____



K 74



Modell des begrüneten Grub-Hinterhofs: Grillplätze und Trampoline ...

schwinden; mit dem Aushub des Garagen-Baus wird eine begrünte Hügel-landschaft angelegt. In diese wiederum soll sich, so das Modell, unter einer gläsernen Kuppel ein kleines Schwimmbad samt Sauna einfügen. Im ausgedienten Reitstall möchte Grub einen Kindergarten unterbringen, dazu im Obergeschoß ein Kommunikationszentrum für die Erwachsenen.

Die Anlage von Grillplätzen, Trampolinen, einer Bocciabahn und einer Liegewiese, im Modell zwar eingezeichnet, möchte Grub dann allerdings der Initiative der Hof-Anwohner überlassen. „Der Aufforderungscharakter einer solchen Anlage“, sagt der Freizeitplaner, „sollte erhalten bleiben.“ Von fertigen Situationen, die dem Benutzer keine Gestaltungsmöglichkeit mehr lassen, möchte der Alpmare-Architekt heute nichts mehr wissen.

Sein Kettenpark-Programm, davon ist Grub überzeugt, könnte die Zersiedelung der Städte stoppen und „ein neues Bewußtsein für städtisches Zusammenleben schaffen“: Das Wohnen in der Innenstadt würde wieder attraktiver.

Umweltminister Streibl, der das Stadtoasenprojekt kürzlich im Bayerischen Fernsehen für „außerordentlich förderungswürdig“ erklärte, hat dem Hinterhof-Sanierer jetzt einen mit 200 000 Mark dotierten Forschungsauftrag für ein „innerstädtisches Begrünungs- und Aktivitätskonzept“ erteilt, nach dem sich dann künftige Stadtentwicklungspläne richten sollen.

Zur Hälfte aus öffentlichen Geldern könnte auch Grubs Schwabinger Modellvorhaben (Kosten: 3,5 bis vier Millionen Mark) finanziert werden —

ner nach, wie kostbarer Freizeitraum verschwendet wird. 8000 Quadratmeter teuerster Grund, umgeben von vier finsternen Altbau-Blöcken. Darauf: 100 Mülltonnen, fünf Müllcontainer, fünf provisorische Autoschuppen, 30 gemauerte Garagen. Dazwischen modert Gerümpel, rosten ausgediente Herde und Badewannen. Auf dem ganzen Areal gibt es sechs handtuchgroße Blumenbeete und 41 Bäume.

Dieser Hof im dichtbesiedelten Münchner Flanier-Viertel Schwabing, repräsentativ für ähnliches Zille-Milieu im Münchner Stadtkern, soll nun entrümpelt und in eine beispielhafte „Stadtoase“ verwandelt werden.

Dazu will Grub zunächst die gesamte Innenhoffläche, bis auf einen erhaltenswerten Reitstall aus dem 19. Jahrhundert, „entkernen“: Die hohen Mauern, mit denen die Grundstückseigentümer ihre Hinterhofparzellen umgeben haben, werden abgerissen, Asphaltdecken abgeräumt; lediglich den alten Baumbestand möchte Hof-Sanierer Grub erhalten.

Die Automobile sollen in einer Tiefgarage mit 200 Einstellplätzen ver-



... statt Mülltonnen und Gerümpel: Grub-Hinterhof vor der Umgestaltung

"Freizeit wohnenswert gemacht.."

Freizeit- und Zweitwohnsitze

**Sonne
Wind & Wellen**
Ihre Partner fürs ganze Jahr

➤ Besichtigungstermine

1 Grömitz

hoher Freizeitwert durch: Schwimmhalle, Sauna, Fitnessraum, Mini-Golf, Bowling u.a. Spiele im Freien - Tummelplatz und Tagesspielraum - ruhige, exkl. Lage mit Blick über die Ostseebucht - 1 bis 3 Zi.

➤ Nienhagener Weg Sa./So. u. Feiertage 10-18.00

2 Scharbeutz

die gesunde Alternative zur Stadthg.: Sonne (2 Loggien), geräumige Grundrisse, ruhige u. zentrale Lage (nur wenige Gehmin. z. Strand/Bahnhof) 63 qm 98.800,-

➤ Schulstraße So./So. 15-18.00 und nach Verab.

3 Cuxhaven

ein echter Zweit- und Ruhesitz durch seine zentrale Lage z. Strand u. z. Innenstadt - 3 Gesch., Südbalkon - 2-4 Zi. ab 79.800,-

➤ Brahmstraße 30 Mi. u. Sa. 15-18.00 u. n. Vereinsb.

4 Büsum

ganz in der Nähe vom neuen Sandstrand alle Kurmittelanlagen in Reichweite - 3 Gesch., Loggien über volle Breite nach Süd-Südwest - 1 u. 2 Zi. App. ab 67.100,-

➤ Dithmarscher Str. 19-25 Sa. 14-17.00 u. So. 11-16.00

aufwühlende Vorinformation zu (zutr. bitte ankreuzen) 1 2 3 4



COUPON
einsetzen

GSG Zweigstelle Hamburg
2 Hamburg 76
Uhlenhorster Weg 21
(040) 2201401



**Brot für die
Welt Den Frieden
entwickeln**

Postscheck Stuttgart 8001

wenn die Anlage öffentlich zugänglich gemacht würde. Den Rest hofft der Planer mit Spenden der Industrie aufbringen zu können, die sich von solcher Umweltfreundlichkeit einen Werbe-Effekt verspricht.

Nach dem Bonner Städtebauförderungsgesetz wäre eine Hinterhof-Heilung ohnehin öffentlicher Finanzierung würdig - gedrittelt zwischen Bund, Land und Stadt. Nur hat Münchens OB Kronawitter schon vorsorglich angedeutet, das arme München habe nicht einmal das Drittel.

Nutznießer der Sanierung wären Mieter und Hausherren. Die Hauseigentümer sahen schnell, welche Wertsteigerung für ihre alten Kästen das Projekt bringt. Alle 16 im Schwabinger Musterfall Betroffenen erklärten sich einverstanden, auf ihre bisherigen kleinen Hinterhof-Nutzungsrechte zu verzichten. Denn Kosten entstehen ihnen nicht: Die Anlage, kalkuliert Grube, würde sich aus den Mieteinnahmen für die Tiefgarage und den Benutzungsgebühren für Bad, Sauna und Kindergarten selber tragen.

So einzig sind die 197 Mieter nicht. Zwar loben auch sie in der Mehrheit die Aussicht auf einen Park unter dem Küchenbalkon. Einige fürchten jedoch, daß die sanierten Hausherren den besseren Hinterhof auf die Miete schlagen könnten. Andere bangen um die bisher genossene Hinterhofruhe und weinen den Begrenzungsmauern nach. Ein Freizeitpark dahinten, erklärten sie bei der Befragung, locke zu viele Kinder und Fremde an. „Ich finde es unästhetisch“, verkündete eine Anwohnerin, „auf so viele Nachbarn herabzugucken, die da unten liegen und sich grillen.“

ÄTHIOPIEN

ist fünfmal so groß wie Deutschland.
(Erstaunlich, daß es bis heute
von so vielen übersehen worden ist.)

Seit vielen Jahrhunderten gehören wir zu den verborgenen Schätzen. Die Vielfalt unserer Landschaften, das phantastische Klima, die faszinierende Kunst und Architektur Äthiopiens haben bis jetzt nur wenige entdeckt.

Aber die Zeiten ändern

sich. Auch bei uns. Mehr und mehr Leute wollen unser Land und unsere dreitausend-jährige Kultur kennenlernen.

Warum also nicht Äthiopien erleben, bevor es zum Touristenparadies geworden ist? Jetzt haben Sie noch die Gelegenheit dazu.

Name: _____

Adresse: _____

Beruf: _____ Sp 3

Bitte senden Sie mir Informationen über Äthiopien, über die Geographie, das Klima, die Menschen, die Religionen, die Feste.

**ETHIOPIAN
AIRLINES**

Ihr Schlüssel zum Land der verborgenen Schätze

Ethiopian Airlines, Kaiserstraße 61, 6 Frankfurt am Main, Tel. 25 00 77,
und in Hamburg, Düsseldorf, München.

LUFTFAHRT

Verborgene Türen

Amerikanische und europäische Luftlinien müssen, nach einem Schiedsspruch der US-Aufsichtsbehörde, ihre VIP-Lounges für jedermann öffnen.

Der amerikanische Fluggast Herbert Goldberger verlangte einen Whisky und meinte Gleichbehandlung.

Mit seinem Durst lehnte er sich auf gegen eine Barriere von Privilegien, die alle internationalen Fluggesellschaften zwischen First-Class- und Economy-Class-Passagieren, zwischen Oft-Fliegern und Gelegenheits-Fliegern, zwischen Prominent und Unbekannt errichtet haben.

Denn in feudalen Clubsessel-Salons, sogenannten VIP-Lounges, die wie ein Netz von geheimen Logen die großen Airports überziehen, lassen die Airlines einer Gruppe von Auserwählten einen Sonderservice angedeihen, von dem der Normal-Fluggast nur träumen kann: VIPs (Very Important Persons) dürfen dort Gratis-Drinks schlürfen und sich